

Individuelles Fördern und Fordern an Ganztagschulen

Dr. Ilse Kamski

Stift St. Georgen am Längsee
25. November 2014

Gliederung

1. Einleitende Folien
2. GTS-Verständnis (unterrichtliche und außerunterrichtliche Aspekte)
3. Individuelle Förderung

Lernkultur

- Grundlegende **Haltungen, Anforderungen** und **Unterstützungsformen**
- **Bildungsinhalte**
- Gesamtheit des **Lernangebots** und der **Lernmöglichkeiten**
- Formen der **Lernarrangements** und der **Lernorganisation**

Lernarrangements: Lernprozesse und ihre Gestaltung

-- Qualität der didaktischen Fundierung
methodischen Differenzierung
Lernklima

Ganztagschulen: Unterricht + außerunterrichtliche Gestaltungselemente

vgl. Holtappels, H.G. 2009, S.20

Organisations- Merkmale <small>(nach Holtappels 2005)</small>	Pädagogische Gestaltungsbereiche <small>(nach Holtappels 2005)</small>	Pädagogisches Konzept <small>(nach Kamski/Schnetzer)</small>	Zentrale Aspekte <small>(nach Kamski)</small>
Zeitorganisation und Rhythmisierung	Unterricht und Lernkultur	Lern- und Förderkonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Lernorganisation (inkl. Umgang mit Haus- bzw. Schulaufgaben) - Projektunterricht und Freizeitpädagogik - Tagesgestaltung
	Förderung und Lernchancen		
	Erweiterte Lerngelegenheiten		
	Gemeinschaft und soziales Lernen		
	Spiel- und Freizeitangebote		
Institutionelle Öffnung der Schule nach außen	Öffnung der Schule	Kooperationskonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit außersch. Partnern
Partizipation - von Eltern, - von Schüler/innen	Partizipation	Beteiligungskonzepte (Eltern, Schüler/innen)	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung - von Eltern, - von Schülerinnen und Schülern,
Personalorganisation und -entwicklung		Personal- und Fortbildungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> Personal
Mahlzeiten und Verpflegung		Ernährungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Frühstück - Mittagessen - Zwischenmahlzeiten
Raumorganisation und Raumgestaltung		Raumkonzept	<ul style="list-style-type: none"> Räume und Sachausstattung

Unklarheiten

(vgl. Boller, Rosowski & Stroot, 2008)

Grundintentionen und Gemeinsamkeiten existierender Definitionen

(vgl. Solzbacher, 2008; Graumann, 2008)

Bildungspolitischer Leitbegriff

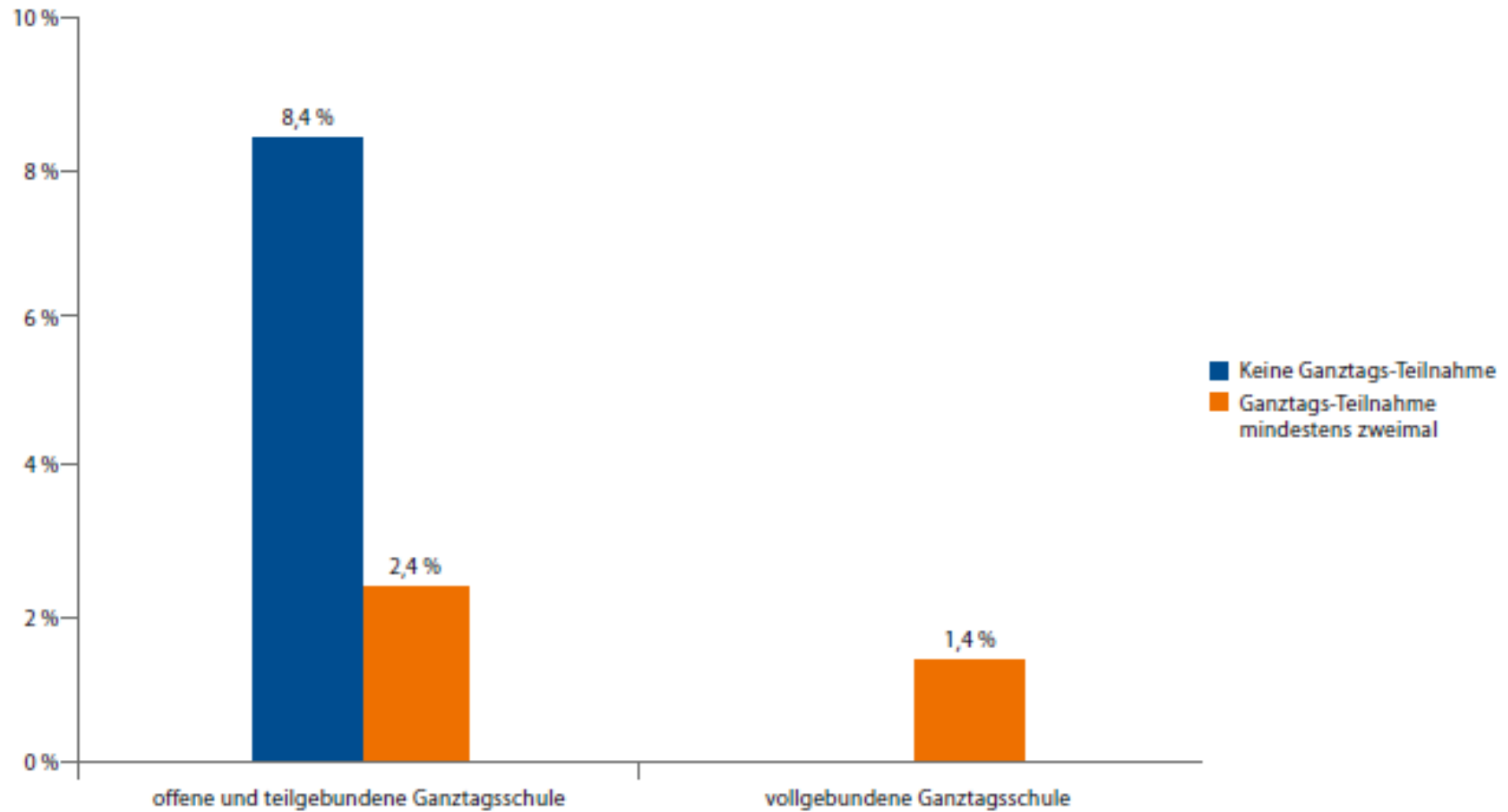
(vgl. Trautmann & Wischer, 2011).

Eingeführter Begriff durch „Forum Bildung“ (Empfehlungen für GT).

Bonn 2002, S. 23

Risiko für Klassenwiederholungen

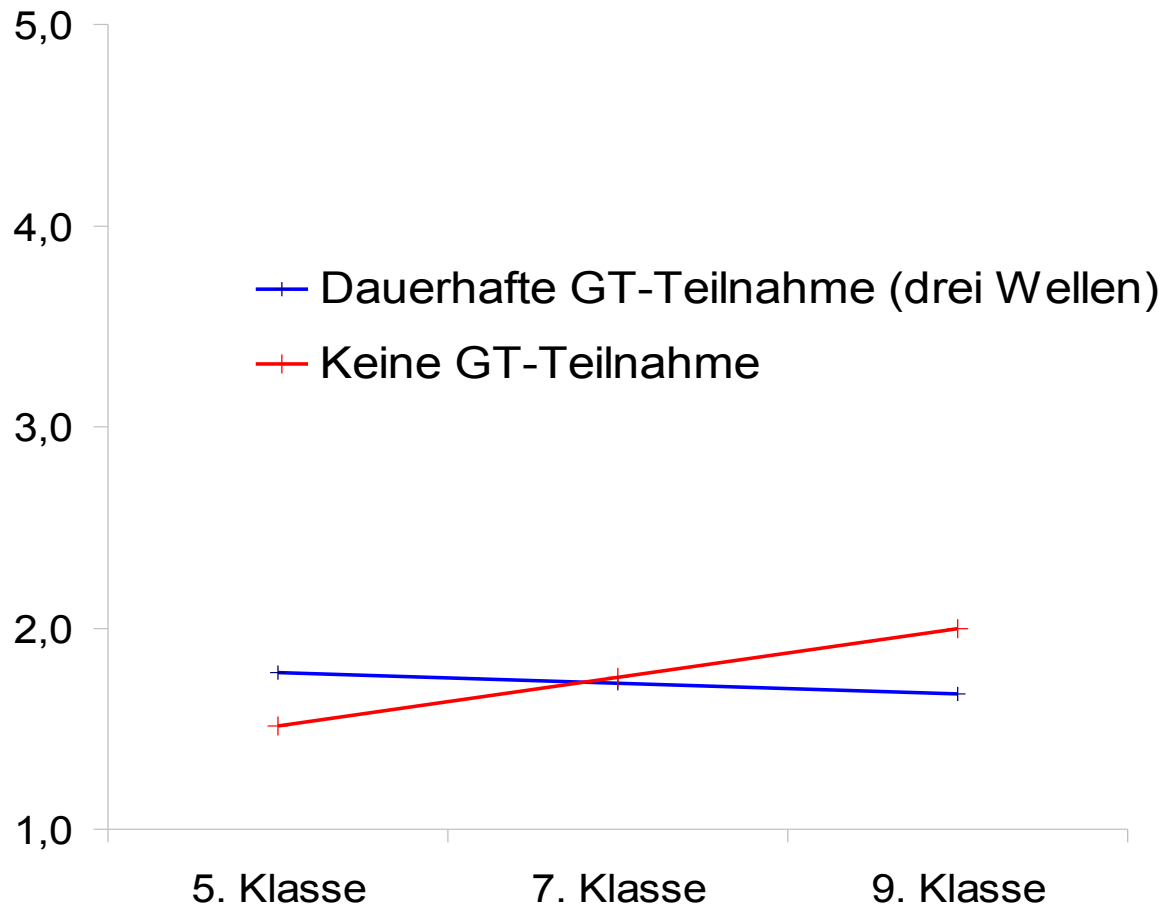
Anteil der Klassenwiederholungen ¹⁾



Quelle: StEG-Schülerbefragung 2005-2009 (Sekundarstufe I, Panelstichprobe)

Entwicklung des Sozialverhaltens

Problematisches Verhalten im Schulalltag



Quelle: StEG-Schülerbefragung 2005-2009
(Sekundarstufe I, Panelstichprobe)

Zusammenfassung: Allgemeine Wirkungen

Dauerhafte (!) Teilnahme am Ganztag

.....

- **verringert** das Risiko, eine Klasse zu wiederholen,
- **verringert** problematisches Sozialverhalten,
- **entlastet** Familien.

Offene Fragen:

Gibt es generelle oder differenzielle Wirkungen auf Leistung und Motivation?

- Schulleistungen
- Lernmotivation und
- Schulfreude

... entwickeln sich **nicht durchgängig** besser, wenn Jugendliche Am Ganzttag teilnehmen!

Vermutung:

Bei diesen Wirkungen kommt es auf die **Lernkultur** an.

Insbesondere muss die Ganzttagsteilnahme mit einer **gezielten individuellen Förderung** verbunden werden.

Diese ist (auch) in Ganzttagsschulen nicht selbstverständlich.

(vgl. Klieme, 2012)

Heterogenität

... ist das begriffliche Pendant zu einer „Pädagogik der Vielfalt“ (vgl. Prengel 1995)

Heterogenitätsbereiche (vgl. Heyer, Preuss-Lausitz, Sack: 2003, S. 57f)

Unterschiede

1. in den **kognitiven** Lernvoraussetzungen
2. in den **sprachlichen** im Allgemeinen u. i. d. dt. Verkehrssprache im Besonderen
3. in den **sozialen** Kompetenzen
4. in den **Interessen und Neigungen**,
in der **Leistungsmotivation** und den **Erwartungen** an Lehrkräfte, Gleichaltrige
und Schulhalte,
5. in den **psychischen** und **gesundheitlichen** Voraussetzungen
6. im **Alter**
7. in den **Traditionen, Wertmustern** und **Normen** die durch den sozialen und
kulturellen Hintergrund der Familie in die Schulen mitgebracht werden
8. die sich aus der **geschlechtsspezifischen** Sozialisation ergeben

Förderbereiche

- kognitive Felder
- manuelle Felder
- psychosoziale Felder
- sensomotorische Felder

Prinzipien eines (unterrichtfokussierten) Förderkonzeptes

- Förderung der **Lernentwicklung** aller Schüler/ innen
- Förderung individueller **Begabungen**
- Besondere Förderung bei **Lernproblemen/ Defiziten**

Förderung VON Schlüsselkompetenzen

- Planungsfähigkeit
- Organisationskompetenzen
- Analysekompetenz
- Systematisches Denken
- Kommunikative Kompetenzen
- ...

Förderung VON Lernkompetenz

- **Gesprächs- und Kooperationstechniken** in der verbalen/non-verbalen Kommunikation: Teamentwicklung, Moderation, Leitung, Argumentation, Artikulation, etc.
- **Organisationstechniken:** Zeitplanung, Arbeitsteilung, Ressourceneinsatz, etc.
- **Untersuchungstechniken:** Recherche, Informationserfassung, Experimentieren, etc.
- **Lerntechniken/Arbeitsmethoden:** Informationsverarbeitung, statistische Aufbereitung, Mind-Mapping
- **Darstellungstechniken:** Verbalisieren, Visualisieren, Referieren
- **Lernstrategien:** Memorieren, Wiederholen, Elaborieren

Förderung IN verschiedenen Lernarrangements

- Fördernder Unterricht durch Binnendifferenzierung
- Individuelle Förderpläne
- Methodentrainings / Kurse
- Hausaufgabenhilfe
- Selbstlernzentren
- Projekte, AGs, Werkstätten
- Förderunterricht (spezifische Fördermaßnahmen)

1. Lerngruppenbildung

- 1.1 Klassenverband
- 1.2 Jahrgangsverband
- 1.3 Jahrgangsübergreifend

2. Förderschwerpunkte

- 2.1 (Selbst)lernspezifische
(*Silentien, etc.*)
- 2.2 Fachspezifische
(*D, M, Sprachen, Nebenfächer*)

3. Leistungsmäßige Differenzierung

- 3.1 Leistungsspezifisch
(*Starke, Mittlere, Schwache S+S*)
- 3.2 Leistungsgemischt
- 3.3 Klassenübergreifend

4. Personaleinsatz

- 4.1 Fachlehrkräfte
- 4.2 Klassenlehrer/in
- 4.3 verfügbare Lehrkräfte
- 4.4 Schülerinnen und Schüler
- 4.5 Sonstige

5. Turnus

- 4.1 vier Wochen
- 4.2 drei Monate
- 4.3 sechs Monate
- 4.4 Sonstige

6. Häufigkeit

- 6.1 wöchentlich
- 6.2 vierzehntägig
- 6.3 Sonstige

7. Dauer

- 7.1 45 Minuten
- 7.2 90 Minuten
- 7.3 Sonstige

8. Teilnahmemodus

- 8.1 offen
- 8.2 teilgebunden
- 8.3 gebunden

FAZIT:

- Was wird unter „**Individueller Förderung**“ verstanden?
- Was wird unter Individueller Förderung „**in der Ganztagschule**“ verstanden? (unterrichtlicher Bereich + außerunterrichtlicher Bereich)
- Welche **Heterogenitätsbereiche** werden abgedeckt? (...sollen abgedeckt werden?)
- Welche **organisatorischen Herausforderungen** müssen in welchen Bereichen angenommen/bearbeitet/etc. werden?

kamski.

SCHULE . WISSENSCHAFT . BERATUNG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ilse Kamski



Fon 0049(0)2373 83291
Fax 0049(0)2373 983640
Mobil 0049(0)176 23830897
Mail info@kamski.org

www.kamski.org

